Erziehungsberatungsstelle Frillendorf des Caritasverbandes für die Stadt Essen e.V.
Elisenstraße 64 ◆ 45139 Essen ◆ Telefon: (0201) 10 22 85 99 ◆ m.koppelberg@caritas-e.de

Einzel- und Familiengespräche

Erziehungsberatung - 3 Beispiele

Beispiel 1:
Ein Elternpaar beschließt, sich wegen der Aggressivität ihres Sohnes helfen zu lassen.

Beispiel 2:
Eine Jugendliche sucht Hilfe, weil sie Schwierigkeiten mit ihren Eltern hat und häufig traurig ist.

Beispiel 3:
Eine alleinerziehende Mutter erfährt von der Lehrerin, dass ihr Sohn in der Schule keine Freunde hat und häufig weint. Sie sucht Hilfe.

Die Betroffenen rufen bei der Erziehungsberatungsstelle an. Es werden einige kurze Fragen zur Person und zum Problem geklärt, dann wird ein erster Termin vereinbart.

Beispiel 1:
Die Eltern kommen zu einem ersten Gespräch und schildern ihre Schwierigkeiten mit dem aggressiven und aufsässigen Verhalten ihres Sohnes.

Beispiel 2:
Die Jugendliche kommt zu einem Erstgespräch und erzählt, wie sie die Probleme zu Hause empfindet.

Beispiel 3:
Die Mutter kommt und erzählt, was die Lehrerin von der Schule erzählt und wie sie ihren Sohn zu Hause erlebt.

Die Beraterinnen und Berater, die sich mit den neuen Klientinnen und Klienten jeweils unterhalten haben, tauschen sich untereinander aus, um gemeinsam zu überlegen, wie den Betroffenen am besten geholfen werden kann. Bei Bedarf tun sie das später erneut.

Beispiel 1:
Zunächst werden dann Termine mit dem Jungen vereinbart, bei denen der Berater oder die Beraterin ihn kennenlernen will, um zu klären, worin sein aggressives Verhalten begründet ist und wie es verändert werden kann. Falls die Eltern es wünschen, wird gleichzeitig auch der Lehrer nach dem Verhalten in der Schule befragt.

Beispiel 2:
In weiteren Gesprächen mit der jungen Frau wird erarbeitet, welche Möglichkeiten sie hat, ihre Traurigkeit zu überwinden. Die Familienkonflikte werden mit ihr und - da sie damit einverstanden ist - auch mit ihren Eltern besprochen.

Beispiel 3:
Bei einer Beobachtung in der Schule und bei einigen Terminen mit dem Jungen macht sich die Beraterin/ der Berater ein Bild von dem Jungen. Ein Gepräch mit der Lehrerin und ein weiteres Gespräch mit der Mutter helfen weiter, die Ängste des Jungen zu verstehen.

Mit dem Jungen wird in einer Kindergruppe ein Training durchgeführt, bei dem er lernt, mit Konfliktsituationen anders umzugehen. Mit den Eltern wird in Beratungsgesprächen erarbeitet, wie sie sich ihrem Sohn gegenüber konsequenter durchsetzen können.

Nach einigen Gesprächen mit der jungen Frau allein ist sie bereit zu gemeinsamen Gesprächen mit ihren Eltern in der Beratungsstelle.
Bei diesen Gesprächen werden gemeinsame Lösungen für die Familienkonflikte gesucht.

Die Ängste des Jungen werden in einer Einzeltherapie verringert. Gleichzeitig wird mit der Mutter und auch mit der Lehrerin besprochen, wie sie ihn unterstützen können.
Der Mutter wird in Gesprächen auch geholfen, selber sicherer zu werden.

Abschluss der Beratung